APPISBERG
ABKLÄRUNG AUSBILDUNG INTEGRATION

Jahresbericht 2016

Kurzinformationen

Adresse

APPISBERG
Im Russer 108
8708 Männedorf
Telefon 043 843 43 43
Fax 043 843 43 44
e-mail mailbox@appisberg.ch
internet www.appisberg.ch

Postkonten – Banken

Postkonto 80-20651-2
Zürcher Kantonalbank, Männedorf
IBAN-Nr. CH02 0070 0114 6001 6921 8
UBS AG, Meilen
IBAN-Nr. CH97 0023 8238 8385 9101 K

Träger

Gemeinnütziger Verein «APPISBERG»

Ausbildungs- und Abklärungsplätze

88 (intern oder extern), davon 16 für BEFAS-Abklärungen ab 16 Jahren, Frauen und Männer

Wohnen

38 Plätze, davon 21 soz. pädagogisch betreut

Ziel und Zweck

Unser Ziel ist die Eingliederung von Versicherten in den ersten Arbeitsmarkt (Privatwirtschaft).

Der APPISBERG ist ein Kompetenzzentrum für berufliche Integration, welches seit 1965 im Auftrage der Invalidenversicherung berufspraktische Abklärungen und Ausbildungen von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen durchführt.

Wir bieten in neun Berufsfeldern Abklärungs-, Ausbildungs- und Umschulungsplätze an. Zum Angebot gehören zusätzlich sozialpädagogisch geführte Wohngruppen für Jugendliche und junge Erwachsene.

In Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Partnerunternehmen vermittelt APPISBERG Lehrstellen in nahezu allen Berufsbranchen direkt in der Privatwirtschaft und begleitet Klienten mit einem Job Coaching.

Seit 1982 führt der APPISBERG zudem eine der sechs schweizerischen Beruflichen Abklärungsstellen (BEFAS). ÄrztInnen, BerufsberaterInnen und ArbeitsagogInnen erstellen in interdisziplinärer Zusammenarbeit fundierte Berichte und schlagen Arbeits- und Umschulungsmöglichkeiten vor.

Geschäftsleitung

Markus Krämer, Geschäftsleiter (Vorsitz GL)
Benjamin Schmid, Leiter Finanzen und Stv. Geschäftsleiter
Ernesto Kobelt, Bereichsleiter Abklärung
Verena Schmid-Volz, Bereichsleiterin Integration

Vorstand

Präsident

Hans Gantner, Uetikon am See (bis 25. Mai 2016)
Giovanni Weber, Männedorf (ab 26. Mai 2016)

Mitglieder

Irma Bauer, Männedorf
Elizabeth Casal, Stäfa
Hans Dietschweiler, Männedorf
Rudolf Kübler, Männedorf
Andreas Schürer, Männedorf
Dr. med. Christian Weber, Winterthur (bis 25. Mai 2016)
Dr. med. Ruedi Schweizer, Stäfa (ab 26. Mai 2016)

Zertifiziert nach ISO 9001:2008 und BSV-IV 2000

Wir sind Mitglied von INSOS
Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Kurzinformationen 2

Berichte

- Jahresbericht des Präsidenten 4
- Geschäftsleitung 5
- Finanzen & Administration 7
- Abklärung und BEFAS 8
- Ausbildung und Integration 9

Lehrbetriebsverbund APPISBERG 10

Jubiläen und Dank 12

Prozessorganisation 14

Personalorganisation 15

Bilanzen 16

Betriebsrechnungen 17

Anhang der Jahresrechnungen 18

Revisionsbericht/Spenderliste 19

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Sprachform gewählt. Hierbei ist die weibliche Form ebenso eingeschlossen.

Berichte

Jahresbericht des Vereinspräsidenten

Rückblick und Ausblick

An der letzten Generalversammlung durfte ich das Amt des Präsidenten von meinem Vorgänger Hans Gantner übernehmen. Seine vorausschauende Amtsführung hat mir den Einstieg erleichtert. Ich konnte die angefangenen strategischen Arbeiten nahtlos übernehmen und mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung in mehreren Arbeitssitzungen weiterführen. Die Resultate dieser Workshops werden wir im Frühling 2017 nochmals prüfen und dann umsetzen, um den APPISBERG in zusätzlichen Bereichen als qualifizierter Partner zu positionieren. Denn die Marktumstände sind weiterhin eher verhalten als ausgesprochen positiv. In den angestammten Geschäftsfeldern des APPISBERG haben sich die Voraussetzungen geändert und daher ist es wichtig, neue Bereiche zu erschliessen, in denen der APPISBERG seine unbestrittenen Kompetenzen mit Erfolg ausspielen kann.

Weitere Entwicklung

Die letzten 12 Monaten waren gekennzeichnet von politischen Veränderungen, die auch in der Schweiz ihre Auswirkungen haben werden. Die Rückkehr zu nationalistischem Gedankengut und die Ablehnung von Freihandelsabkommen sind für ein Land wie die Schweiz keine frohen Botschaften. Der Druck auf unsere exportorientierte Wirtschaft wird weiter wachsen – insbesondere auf der Investitions- und Personalseite. Für Menschen mit einer Behinderung oder mit Lernschwierigkeiten wird es noch schwieriger sein, sich zu integrieren. Hier hilft der APPISBERG, indem er, nebst beruflichen Abklärungen, Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet und integriert. Der APPISBERG will dafür neue Geschäftsfelder erschliessen und den einzelnen Werkstätten/Abteilungen mehr unternehmerische Freiheiten geben, damit diese ihre Produkte und Dienstleistungen noch besser vermarkten können. Wir wollen für Menschen mit Behinderungen weitere Arbeitsplätze schaffen, die möglichst nahe am ersten Arbeitsmarkt sind.

Vorstand

Das Amt des Präsidenten habe ich mit Freude aber auch Respekt vor der Aufgabe übernommen. Dank der Unterstützung des praktisch unveränderten Vorstands bin ich zuversichtlich, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam gut bewältigen zu können. Nebst dem Wechsel im Vorstandspräsidium gab auch Dr. med. Christian Weber seinen Rücktritt bekannt, welcher uns als Verantwortlicher im Ressort «Medizin» unterstützte. Mit seinem Nachfolger, Dr. med. Ruedi Schweizer (Chefarzt Psychiatriezentrum Männedorf), konnten wir einen ebenso qualifizierten Fachmann finden. Meine besten Wünsche an Ruedi Schweizer für eine erfolgreiche Tätigkeit und herzlich willkommen.

Dank

Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Vorstand war auch im vergangenen Jahr gekennzeichnet vom gegenseitigen Respekt und dem Willen, gemeinsam die Zukunft des APPISBERG erfolgreich zu gestalten. Dem Geschäftsleiter, Markus Krämer, allen Bereichsleitern sowie allen Mitarbeitenden danke ich herzlich für ihren Einsatz und die guten Leistungen. Ich wünsche allen weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit und freue mich auf den nächsten Austausch.

Giovanni Weber
Präsident Verein APPISBERG

Berichte

Geschäftsleitung

«Das einzig Beständige ist die Veränderung!»
Dieser vielzitierte Satz hat es in sich und der APPISBERG kommt auch um dieses Zitat nicht herum.

Die Veränderungen und Neuerungen im APPISBERG haben immer zum Ziel, versicherte Personen, welche aus einem unfall- oder krankheitsbedingten Grund länger aus dem Arbeitsprozess herausgerissen wurden, auf deren persönliche und fachliche Ressourcen hin berufspraktisch abzuklären und ihnen wiederum Eingliederungschancen aufzuzeigen und mitzugeben. Ebenfalls gilt es einen Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene zu legen, welche im unterstützenden Rahmen eine erstmalige Grundausbildung absolvieren können und nach dieser Ausbildung (oder auch während der laufenden Ausbildung) den Sprung in die Privatwirtschaft schaffen. Je nach Ressourcen des jungen Versicherten ist auch ein Lehrbeginn direkt im ersten Arbeitsmarkt möglich, was der APPISBERG ebenfalls stark fördert und diesen Bereich ausbaute.

Deshalb haben wir im Berichtsjahr viel unternommen, um einerseits den Bezug zum ersten Arbeitsmarkt (Privatwirtschaft) auszubauen, indem wir gestartete berufliche Ausbildungen im APPISBERG sobald möglich im ersten Arbeitsmarkt begleitet fortsetzen. Ebenso haben wir die Beziehungen zu unseren Partnerfirmen in der Privatwirtschaft intensiviert und das Netzwerk stetig vergrössert.

Dazu sei auch auf den neu installierten Lehrbetriebsverbund (LBV) hingewiesen, welchem die Seiten 10 und 11 gewidmet sind.

Berichte

Zunahme psychischer Erkrankungen

Die letzten Revisionen der Invalidenversicherung (IV) zeigen Wirkung. Mit einem weitreichenden Systemwechsel von einer passiven Rentenverwaltung hin zu einer proaktiven Eingliederungs-Agentur und der Ausrichtung von niederschwelligen und flexiblen Eingliederungsmassnahmen, konnte seit 2005 die Anzahl der Neuberentungen um 45% reduziert und der Bestand der IV-Leistungsbezüger stabilisiert werden. Dieser Rückgang fand allerdings bei Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen linear zum Gesamtrentenbestand nicht statt. Psychische Erkrankungen sind heute nach wie vor die häufigsten Ursachen für eine IV-Rente. So stand diese Thematik im Fokus der Weiterentwicklung der IV, für die der Bundesrat im Dezember 2015 eine entsprechende Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung geschickt hat. Mit einer frühzeitigen und gezielten Unterstützung soll eine Invalidisierung von Personen (Kinder, Jugendli-che und Erwachsene) mit psychischen Problemen verhindert und gleichzeitig dafür gesorgt werden, dass bereits Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz nicht verlieren. Besonders gravierend zeichnet sich die Situation jedoch bei Jugendlichen (18 bis 24 Jahre) aus, welche infolge einer psychischen Diagnose mittlerweile eine Neurentenzunahme von 70 bis 80 Prozent ausmachen. Diese Zunahme ist beunruhigend, denn kein Jugendlicher soll sein Erwachsenenleben mit einer Rente beginnen! Hier müssen unbedingt Massnahmen ergriffen werden, denn eine Verbesserung der Arbeitsmarktchancen erreicht man nicht mit passiver finanzieller Unterstützung (Rente), sondern mit aktiver Hilfe in der Stellensuche, Ausbildung und Arbeitstrainings.
Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 15. Februar 2017 die Botschaft für die Gesetzesrevision verabschiedet und so den Weg für eine intensivere Begleitung dieser Betroffenen frei gemacht.

Übergang in die Arbeitswelt für Jugendliche verbessern

Bei Kindern im Primarschulalter können Mehrfachproblematiken auftreten. Der Übergang 1 (Übertritt von der Volksschule zur erstmaligen beruflichen Ausbildung/beruflichen Grundbildung) ist für die Erfolgschancen auf dem Arbeitsmarkt von grosser Bedeutung. Dieser Übergang ist besonders heikel für Jugendliche, die noch nicht in der Lage sind, eine erste Ausbildung zu beginnen und für Jugendliche, die weder eine Lehrstelle noch eine Zwischenlösung gefunden haben. Die betroffenen Jugendlichen müssen angemessen begleitet werden, um die Entstehung, Verschlechterung oder Chronifizierung psychischer Probleme zu verhindern.

APPISBERG reagiert auf diese Veränderungen

Den eingangs zitierten Leitsatz «Das einzig Beständige ist die Veränderung» hat die Geschäftsleitung des APPISBERG aufgenommen und führte in gemeinsamer Arbeit mit dem Vorstand Workshops durch, welche zum Ziel haben, auf die erwähnten Problemfelder adäquate Dienstleistungsangebote bereitstellen zu können. Im Jahre 2017 werden Ideen dahingehend geprüft, wo wir unsere Geschäftsfelder anpassen und allenfalls ausbauen müssen, damit wir diesen Zielsetzungen entsprechen können.

Markus Krämer
Geschäftsleiter

Finanzen & Administration

Das Jahr 2016 war für den APPISBERG eine besondere Herausforderung. Der Nettoerlös ist im Vergleich zum Vorjahr merklich zurückgegangen. Dank Kostendisziplin und betriebswirtschaftlich vertretbar tieferen Abschreibungen und Rückstellungen weisen wir dennoch ein leicht positives Ergebnis aus.

Im 2015 haben die Einnahmen aus Tarifleistungen und die Produktionserlöse noch zugenommen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine tiefere Auslastung bei mehreren Dienstleistungen für die IV und erzielten auch einen tieferen Umsatz bei den Werkstätten. Vor allem die beruflichen Abklärungen in der BEFAS (Berufliche Abklärungsstelle) sind stark zurückgegangen. Hier sind wir derzeit in Verhandlungen mit der IV-Stelle des Kantons Zürich über ein Pilotprojekt mit einer modifizierten Abklärungsvariante. Dank besserer Auslastung beim Betreuten Wohnen, beim Coaching und bei den Integrationsmassnahmen mussten wir bei den IV-Tarifleistungen «nur» einen Rückgang von 9,7 % verkraften. Von diesem sind 2,3 % auf die tieferen Tarife 2016 – 2018 zurückzuführen. Anhand verschiedener Projektstudien prüfen wir, wo neue Ertragsquellen zu erschliessen sind.

Einen grossen Teil der Mindereinnahmen konnten wir kompensieren. Dazu haben alle ihren Beitrag geleistet. Stark ins Gewicht fallen die Kosteneinsparungen bei den Löhnen und den Sanierungsbeiträgen für die Pensionskasse. Zudem haben wir keine Rückstellungen für die Erneuerung und Renovation der Liegenschaften vorgenommen.

Trotz schwierigem Umfeld resultiert ein Cash Flow von rund siebenhunderttausend Franken. Die Liquidität ist vor allem wegen den tiefen Investitionen noch einmal angestiegen. Unsere hohe Liquidität ist ein gutes Polster, um allfällige weitere ertragsarme Jahre überstehen zu können. Zudem besteht die Möglichkeit, neue «Produkte» zu lancieren, ohne dass diese unmittelbar einen Return on Investment bringen müssen.

Unsere Pensionskasse (BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich) hat die versicherungstechnischen Grundlagen auf den 1. Januar 2017 angepasst. Die Umwandlungssätze sind ab 1. Januar 2017 stark gesunken, was zu tieferen Renten führt. Versicherte, welche noch im Berichtsjahr 60 Jahre alt geworden sind, haben eine frankenmässige Besitzstandgarantie auf ihre Renten erhalten. Die Altersrente in Franken, die diesen Personen zustehen würde, wenn sie per 31. Dezember 2016 (d.h. ein Tag vor Umstellung der versicherungstechnischen Grundlagen) in Pension gingen, entspricht der mindestgarantierten Altersrente.

Benjamin Schmid
Leiter Finanzen/Stv. Geschäftsleiter

Berichte

Abklärung und BEFAS

«Zukunftsfähigkeit» stellte sich als «das Thema des Jahres» heraus und hat uns stark beschäftigt. Wie sieht die Zukunft für APPISBERG aus?
Computer, 3D-Drucker, Roboter, selbstfahrende Autos und andere Assistenzsysteme halten zunehmend Einzug in unserem Alltag. Bereits heute verwenden Firmen für die Personalselektion computerbasierte Systeme – das Online-Assessment. Wird APPISBERG in 20 Jahren für die berufliche Abklärung die Klient/innen in eine Scannerkabine stellen, welche zuerst die DNS analysiert und alle biometrischen, physikalischen und biochemischen Daten sowie Nerven- und Hirnströme misst und diese mit den Anforderungsprofilen der offenen Stellen im ersten Arbeitsmarkt abgleicht und auf diese Weise mehrere Vorschläge abgeben kann, an welchen Stellen der «Proband» am besten eingegliedert werden kann? Wann sind wir so weit, dass wir der künstlichen Intelligenz mehr vertrauen als uns selbst?

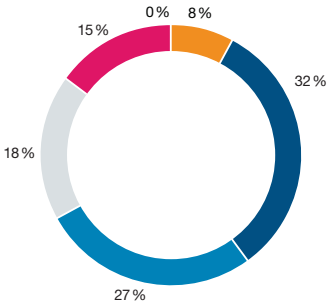
Nach wie vor vertrauen wir in der beruflichen Abklärung im APPISBERG darauf, dass unser interdisziplinäres Setting mit Fachleuten aus der Arbeitswelt, Berufsberater/innen sowie Arzt und Psychiater den Teilnehmenden in der Abklärung entscheidende Impulse für die Wieder-Eingliederung geben kann, weil wir uns als Fachpersonen nicht über sie stellen, sondern mit ihnen ihren individuellen Weg suchen.

2016 haben wir total 195 Abklärungsaufträge (Vorjahr 211) von 14 verschiedenen kantonalen IV-Stellen erhalten, die sich auf 43 Schnupperlehren für Jugendliche und junge Erwachsene (Vorjahr 41), 38 berufliche Abklärungen (1 bis 3-monatige Abklärungen ohne medizinische Begleitung, Vorjahr 24) und auf 114 BEFAS-Fälle (Vorjahr 146) aufteilten.

APPISBERG steht für eine Abklärung ein, die allen eine Chance geben will, auch denjenigen, die den Anforderungen des 1. Arbeitsmarktes nicht oder noch nicht genügen können. Wir bedanken uns bei allen Auftraggebern, die nach wie vor unsere Qualität schätzen, weil sie wissen, dass Eingliederungsziele oft mit viel Aufwand und nur mit den Betroffenen selbst erreicht werden können.

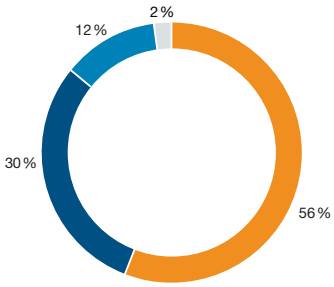
Ernesto Kobelt
Bereichsleiter Abklärung

Altersgruppen Befas Klienten



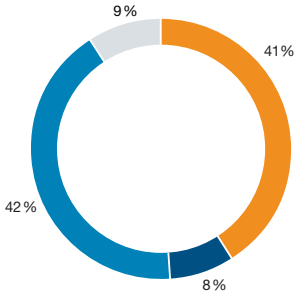
	2015
16–19	5 %
20–29	34 %
30–39	23 %
40–49	17 %
50–59	18 %
60–65	3 %

Berufliche Angaben



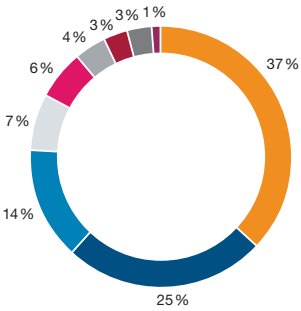
	2015
Gelernt	53 %
Angelernt	34 %
Erstausbildung	12 %
Tertiärausbildung	1 %

Gesundheitliche Einschränkungen



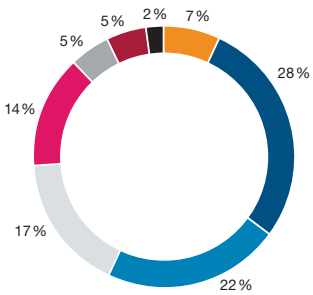
	2015
Psychiatrische Krankheiten	33 %
Nervensystem/ Sinnesorgane	6 %
Skelett, Muskeln, Bindegewebe	54 %
Andere	7 %

Zuweisende IV-Stellen



	2015
ZH	39 %
SG	22 %
GR	9 %
SZ	7 %
GL	6 %
AG	3 %
TG	5 %
ZG	2 %
OW	0 %

Unsere Empfehlungen in Schlussberichten



	2015
Arbeitstraining im ersten Arbeitsmarkt	5 %
Arbeitstraining im geschützten Rahmen	26 %
Einarbeitung/ Stellenvermittlung	29 %
Umschulung im ersten Arbeitsmarkt	15 %
Umschulung im geschützten Rahmen	11 %
Geschützter Arbeitsplatz	7 %
Weiterführende Schulen	2 %
angestammter Beruf	5 %

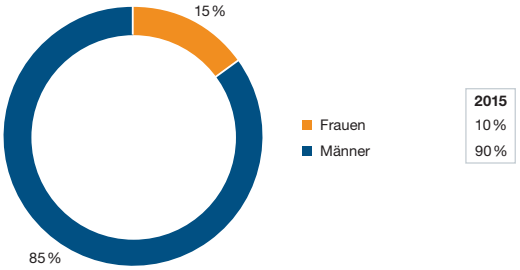
Berichte

Ausbildung und Integration

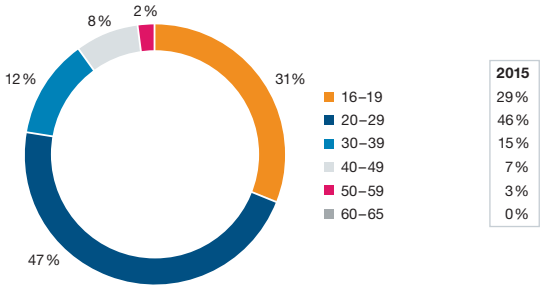
In der Ausbildung freuten wir uns, dass alle 15 Lernenden die Lehrabschlussprüfungen bestanden und ein Rekorddurchschnitt von 5,1 erreicht wurde. Wir bildeten zwei der besten Informatikpraktiker EBA sowie den besten Schreinerpraktiker EBA im Kanton Zürich aus. Ein guter Abschluss ist wichtig für das Selbstvertrauen unserer Lernenden, wenn sie sich in der Schlussphase der Ausbildung in Betrieben bewerben. Bei anderen Lernenden haben wir gebangt und sie lerntherapeutisch unterstützt, damit sie die Abschlussprüfungen schafften. Mit Überzeugung und Erfolg setzten wir uns für die Integration und adäquate Anschlusslösungen gemeinsam mit den IV-BeraterInnen ein. Von den 15 Lernenden fanden fünf einen Platz im ersten Arbeitsmarkt, zwei schlossen eine weitere Ausbildung an.
Mit grosser Spannung erwarteten wir dann die Rückmeldung der IV zu unserer Durchführungsqualität in den Massnahmen. Beurteilt werden durch Befragungen: Zusammenarbeit, aktive Kontaktaufnahme, Berichterstattung, bedarfsgerechte Unterstützung, Förderung in den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes, zutreffende Einschätzung des Eingliederungspotentials, Engagement für eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.
Wir wurden in allen Massnahmen und bei allen Kriterien sehr gut bis ausgezeichnet eingestuft. Auch in der Integrationsquote erreichten wir gute Resultate. Die Rückmeldung bestätigt, was uns wichtig ist: Hohe Ausbildungsqualität und die besten Anschlusslösungen für unsere Lernenden.
Offen blieb die Frage, warum trotz guter Qualität und Ergebnisse die Anfragen für Ausbildungen rückläufig waren. Eine wahrscheinliche Antwort liegt im Trend der IV zur Fokussierung und Werbung von Ausbildungen direkt im ersten Arbeitsmarkt, die für die Integration vorteilhafter erscheinen. Eine weitere Vermutung liegt in der fehlenden Wahrnehmung für Veränderungen in unserer Ausbildung, um noch näher zum ersten Arbeitsmarkt zu kommen. Wir fragen uns, ob die Anstellung eines Job Coachs, die Integration des ersten Arbeitsmarktes in der unterstützenden Ausbildungsform durch einen «gesunden» Lernenden in der Gärtnerei, die Bewilligung des Lehrbetriebsverbund-Konzeptes und Partnerfirmen, die gespannt auf einen Ausbildungsstart mit unseren Lernenden warten, als Chance genutzt werden.
Zeitgleich mit dem Ausbau von 14 Freizeitangeboten in musischen, sportlichen und handwerklichen Bereichen freuten wir uns über die Vollbelegung des Sozialpädagogischen Wohnens. Hier bewähren sich die verschiedenen Betreuungs- bzw. Begleitungsformen. Es zeichnet sich allerdings auch hier ein wachsender Unterstützungsbedarf ab.
Mit den neuen Angeboten der Arbeitsvermittlung und Integrationsmassnahmen machten wir unterschiedliche Erfahrungen: die Integrationsmassnahmen stiessen auf wachsendes Interesse während die Arbeitsvermittlung, die mit einem Gruppenangebot beginnt, noch nicht entdeckt und erprobt wurde. Die Berufsvorbereitungen und v.a. die Lernförderung nahmen im Berichtsjahr zu, so dass wir eine weitere Lerntherapeutenstelle schufen.
Im Rückblick sehen wir auf ein insgesamt erfolgreiches Integrationsjahr zurück, das durch viele Veränderungen und einen kontinuierlich wachsenden Leistungsaufwand nach einem Ausbildungstarifrückgang herausforderte. Zum Gelingen trugen wesentlich unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei, denen ein grosser Dank für ihren Einsatz gebührt.

Verena Schmid
Bereichsleiterin Integration

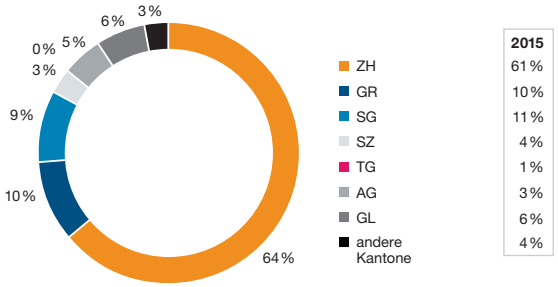
Aufteilung nach Geschlecht



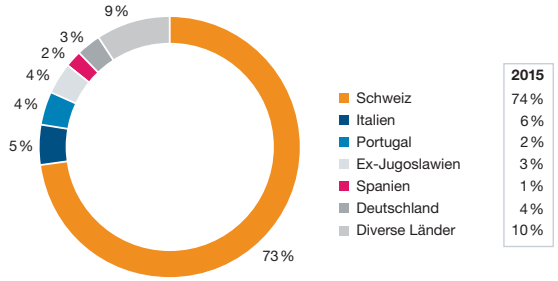
Altersgruppen Klienten Ausbildung



Zuweisende IV-Stellen



Nationalität

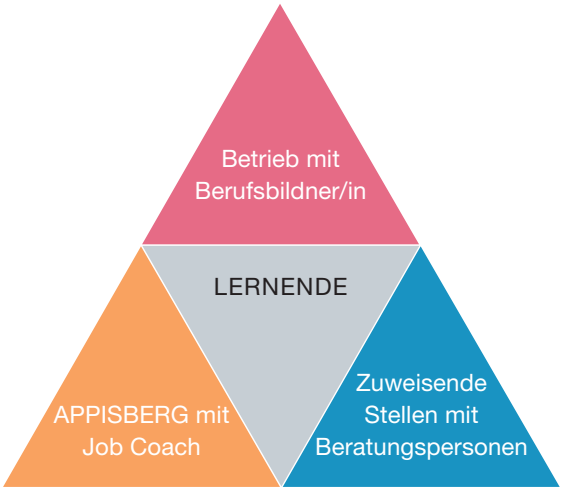


Lehrbetriebsverbund APPISBERG

Im Berichtsjahr hat APPISBERG vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt eine erweiterte Bildungsbewilligung erhalten und kann neu als Leitorganisation in einem Lehrbetriebsverbund tätig sein. Was bedeutet das genau? Was sind die Gründe für diese Weiterentwicklung und welche Möglichkeiten bieten sich neu? Antworten auf diese Fragen liefert Ihnen diese Doppelseite.

Was ist ein Lehrbetriebsverbund?

In einem Lehrbetriebsverbund schliessen sich Firmen mit einer Leitorganisation zusammen und stellen gemeinsam die berufliche Grundbildung sicher. In unserem Fall bedeutet dies, dass sich APPISBERG als Leitorganisation mit verschiedenen Firmen des 1. Arbeitsmarktes zusammenschliesst. Unsere Lernenden mit einer Beeinträchtigung absolvieren dadurch ihre Ausbildung direkt im ersten Arbeitsmarkt, werden jedoch trotzdem von APPISBERG unterstützt. Die Betriebe stellen den zentralen Lernort dar und sorgen für eine praxis- und berufsgerechte Ausbildung. Die Aufgaben- und Kostenteilung wird in einem individuellen Verbundsvertrag geregelt. APPISBERG als Leitorganisation entlastet den Betrieb von administrativen und organisatorischen Aufgaben und stellt einen Job Coach zur Verfügung.
Der Job Coach unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bereits bei der Stellensuche und leistet danach einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Ausbildung und der Integration. Während der Anstellung arbeiten Lernende, Berufsbildner und Job Coach gemeinsam an den anstehenden Themen.



Warum will APPISBERG im Verbund ausbilden?

Mit der zukunftsweisenden Zielsetzung der Inklusion in der UNO Behindertenrechtskonvention gehen wir als Kompetenzzentrum konsequent nächste Schritte. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen eindeutig erfolgreiche Verschiebungen von «first train then place» zu «first place then train». Dieses Modell der Ausbildung in einem externen Betrieb mit Begleitung durch einen Job Coach hat sich als erfolgsversprechende Möglichkeit für verbesserte Integrationschancen bewährt.
Bereits heute pflegt APPISBERG Kooperationen mit Unternehmen, die uns im Kernanliegen der Integration unterstützen. APPISBERG reagiert mit der Stärkung von Job Coaching («supported education») und durch den Aufbau eines Lehrbetriebsverbunds auf den Bedarf einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem ersten Arbeitsmarkt. Mit dem Lehrbetriebsverbund bietet APPISBERG eine verbreiterte Palette an Integrationsmöglichkeiten, die der individuellen Situation der versicherten Personen sowie der Ausbildungsbetriebe angepasst werden.

R&M

Als unabhängiges Familienunternehmen verfügt R&M über mehr als 50 Jahre Erfahrung im Informations- und Kommunikationstechnologiemarkt. Das Unternehmen gehört zu den 500 grössten Firmen der Schweiz und beschäftigt über 900 Mitarbeitende, davon 300 im Zürcher Oberland.

Beispiel aus der Praxis

Mit Frederico* und der SVA Zürich war bereits bei Lehrbeginn vereinbart, dass er das dritte Lehrjahr seiner Ausbildung zum Logistiker EFZ im sogenannten «ersten Arbeitsmarkt» absolvieren wird. Per Sommer 2017 startet er nun bei der Reichle & De-Massari AG (R&M) in Wetzikon die letzte Etappe seiner Ausbildung. Dabei wird er durch einen Job Coach von APPISBERG begleitet.

Frederico und sein neuer Arbeitgeber hatten bereits im Rahmen einer Schnupperlehre und mehreren Praktika die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Frau Tabitha De Marco, Berufsbildnerin für Logistiker/innen bei R&M sagt zur Zusammenarbeit mit Frederico und APPISBERG:

Welche Ausbildungsmöglichkeiten bieten sich?

Bereits in den bestehenden Ausbildungsmodellen im unterstützenden Rahmen wird die Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch zahlreiche Ansätze gefördert, u.a. durch Praktika oder Lehrfortsetzung im ersten Arbeitsmarkt (siehe Box rechts). Dank dem Aufbau eines Lehrbetriebsverbunds kann APPISBERG Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung ab sofort noch weitere Möglichkeiten für eine Ausbildung bieten. In den ergänzenden Ausbildungsmodellen ist vereinbart, dass die ganze oder ein grosser Teil der Ausbildung in einem externen Betrieb statt findet. Möglich ist auch eine Basisausbildung bei APPISBERG mit einer anschliessenden Ausbildung bei einer oder mehreren externen Firmen.

APPISBERG konzentriert sich mit dem Verbund vorwiegend auf die Berufsfelder, bei denen wir auch interne Ausbildungen anbieten (Elektronik, Garten, Hauswirtschaft, Informatik, Küche, Mechanik, Logistik, Schreinerei und Technischer Dienst), da wir hier auf langjährige Erfahrung und ein grosses Beziehungsnetzwerk setzen können. Doch auch Ausbildungen in anderen Berufsfeldern sind möglich.

Was sind die nächsten Schritte?

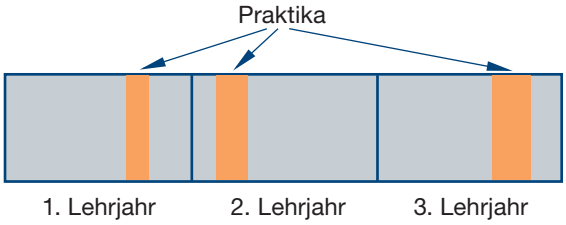
Mit dem Aufbau eines Lehrbetriebsverbundes wird die aktuelle Entwicklung in Richtung erster Arbeitsmarkt konsequent fortgeführt. Dabei werden die neuen Ausbildungsmodelle in langjährige Zusammenarbeitsbeziehungen eingebracht und es werden weitere Betriebe für die Integration unserer Lernenden gesucht.

Diverse Firmen konnten wir bereits für eine vertiefte Zusammenarbeit gewinnen und mit weiteren sind wir im Gespräch. Im Sommer 2017 werden die ersten Lernenden im Verbundsmodell ihre Ausbildung starten. Eine Übersicht der aktuell offenen Stellen und freien Plätzen können unter www.appisberg.ch eingesehen werden.

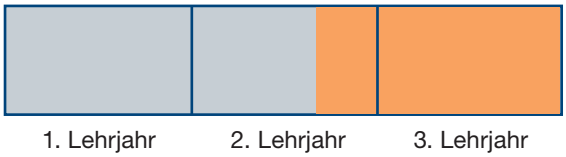
Für Interessen an Stellen oder zur Mitwirkung als Betrieb im Verbund stehen wir jederzeit unter folgenden Erreichbarkeiten zur Verfügung:
Tel. 043 843 44 44 oder ausbildung@appisberg.ch

Bestehende Ausbildungsmodelle

Interne Ausbildung mit externen Praktika

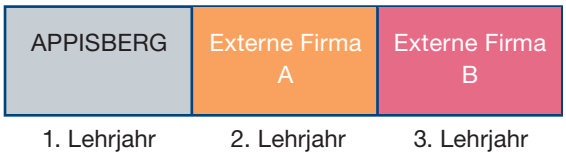


Interne Ausbildung mit Lehrfortsetzung in externer Firma

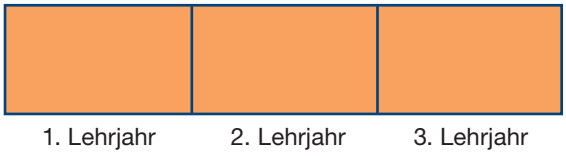


Ergänzende Ausbildungsmodelle

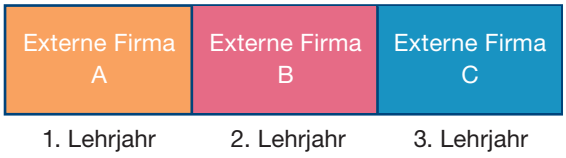
Basisausbildung bei APPISBERG, anschliessend Ausbildung bei einer oder mehreren externen Firmen, Begleitung durch Job Coach von APPISBERG



Externe Ausbildung in einer Firma mit Begleitung durch einen Job Coach von APPISBERG



Externe Ausbildung in mehreren Firmen mit Begleitung durch einen Job Coach von APPISBERG



«Fredericos Bewerbung für eine Schnupperlehre hatte mich neugierig gemacht, da er bereits sehr gute Noten in der Berufsschule erreicht hatte und schon etwas älter und reifer war als andere Lernende. In der Schnupperlehre zeigte er grosses Interesse, seine Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können. Er war von Anfang an stets offen zu uns, erklärte seine Situation und welche Rolle APPISBERG dabei spielt. Seine enorme Einsatzbereitschaft sowie sein Wille haben uns davon überzeugt dieses Projekt gemeinsam in Angriff zu nehmen. Da wir bisher keine Erfahrungen mit diesem «Ausbildungsmodell» haben, sind wir sehr froh, dass APPISBERG die Administration und den vertraglichen Part übernimmt. So können wir uns voll und ganz auf die Ausbildung von Frederico konzentrieren und jederzeit Unterstützung und Hilfe durch einen Job Coach seitens APPISBERG in Anspruch nehmen.» * Name geändert

Jubiläen und Dank

2016 feierten folgende langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum

20 Jahre
Peter Rey
Gruppenleiter Wohntrainingsgruppen

15 Jahre
Sabine Hammer
Berufsberaterin Bereich Abklärung
Eugen Amstutz
Abteilungsleiter Elektronik

10 Jahre
Ljiliana Hegnauer
Mitarbeiterin Hauswirtschaft/Küche
Sepp Gmünder
Teamleiter Arbeitsabklärung

5 Jahre
Max Brun, Arbeitsabklärer
Erika Gigacher, Gruppernleiterin Hauswirtschaft
Johanna Heusser, Abteilungsleiterin Hauswirtschaft
Susanna Aebi, Mitarbeiterin Rechnungswesen
Sven Spalinger, Gruppenleiter Mechanik
Walter Meier, Mitarbeiter Rechnungswesen
Enrico Christen, Gruppenleiter Technischer Dienst

Peter Rey
Gruppenleiter Wohntrainingsgruppen (WTG)

«20 Jahre Wildwest»
Eigentlich wollte Peter Rey vor 20 Jahren nicht einen Tag länger im APPISBERG bleiben als er die Aufgabe hatte, eine Wohntrainingsgruppe (WTG) zu gründen. Doch er blieb, weil sein Herzschlag für die WTG und die Umsetzung des Unternehmergedankens voll zum Tragen kommen konnte. Kurzerhand eröffnete er noch eine zweite WTG und führt diese beiden heute noch mit grossem Engagement und seinem grossen Herzen für alle BewohnerInnen.
Peter Rey nimmt BewohnerInnen in ihrer Persönlichkeit ernst, berücksichtigt ihre Beeinträchtigungen und setzt sich für sie ein. Seine Arbeit versteht er darin, Lösungen zu suchen und zu finden – nicht Probleme zu wälzen. Dabei kann er auch mal unkonventionelle Wege gehen. Peter Rey sagt seine Meinung, konfrontiert und kann auch einmal unbequem sein. Seine humorvolle Art lockert manche Situation auf und hilft oft, wenn kein anderer Weg erkennbar ist. Seine Hilfsbereitschaft und seine Unterstützung liegen weit über dem Bereich der Pflichten.
Peter Rey hat viel zu erzählen. Alleine seine Geschichten aus «20 Jahre Wildwest» – wie er es nennt – würden Bücher füllen. Und dazu kann man ihn jederzeit fragen.
Wir danken Peter Rey für die 20 Jahre, in denen er wertvolle Arbeit im APPISBERG geleistet hat!

Eugen Amstutz
Abteilungsleiter Elektronik

Am 1. August 2001 startete Eugen Amstutz als Abteilungsleiter in der Elektronik und konnte deshalb sein 15-jähriges Dienstjubiläum auf dem APPISBERG feiern. Als Abteilungsleiter sieht sich Eugen Amstutz verschiedenen Anforderungen und Bedürfnissen gegenübergestellt. Ihm gelingt das Kunststück, eine professionelle Betreuung seiner Lernenden sicherzustellen, seinen Kundenstamm zu pflegen und sich in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten. Dank seinem grossen Engagement wird er im APPISBERG-Team von allen Seiten sehr geschätzt. Herr Amstutz ist ein ideenreicher und emphatischer Ausbildner, der seine Abteilung mit rund 13 Klientinnen und Klienten stets wohlwollend und engagiert führt, die Lernenden zu einem erfolgreichen Lehrabschluss hin fördert und sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung sehr gezielt unterstützt. Unsere Kunden schätzen seine Flexibilität, Dienstleistungsbereitschaft und Fähigkeiten als lösungsorientierter «Tüftler».
Das APPISBERG-Team dankt Eugen Amstutz herzlich für seine Loyalität und den grossen Einsatz zu Gunsten unserer Lernenden und Kunden. Wir freuen uns auf das gemeinsame Herangehen an kommende Herausforderungen.

Sabine Hammer
Berufsberaterin Bereich Abklärung

In ihrer 15-jährigen Tätigkeit als Berufsberaterin in der Beruflichen Abklärungsstelle (BEFAS) hat sich Frau Sabine Hammer schon auf viele Menschen einlassen müssen, nicht nur auf Seite der Klient/innen, sondern auch immer wieder auf neue Arbeitskolleg/innen und Vorgesetzte. Stets war ihr die Qualität in der Arbeit eines der wichtigsten Anliegen. Ihre Fachkompetenz kam nicht nur dem APPISBERG zu Gute, sondern wurde und wird von vielen IV-Berufsberater/innen sehr geschätzt. So wurde sie in den vielen Jahren zu einer bedeutenden Stütze in der Berufsberatung der BEFAS, wofür wir ihr ausgesprochen dankbar sind. Natürlich hoffen wir, ihr auch zum 20-jährigen Dienstjubiläum gratulieren zu dürfen.

Sepp Gmünder
Teamleiter Arbeitsabklärung

In den 10 Jahren hat Sepp Gmünder als Arbeitsabklärer schon bei über 500 Klient/innen ihre beruflichen Ressourcen aufgespürt und selbst in schwierigsten Situationen immer wieder einen Weg gefunden, mit Klient/innen einen Schritt weiter zu kommen. Seine Erfahrung als ehemaliger Lehrlingsbetreuer und seine breite Fachkompetenz als Elektromechaniker machen ihn zu einem hochgeschätzten Arbeitsabklärer seitens der Berufsberatung. Als Teamleiter in der Arbeitsabklärung ist er mit seiner sportlichen Haltung ein Vorbild für alle. Er fährt nicht nur im Sommer und Winter mit dem Velo seinen Arbeitsweg, sondern pedalt auf jede Passhöhe, um anschliessend die Abfahrt zu geniessen. So gibt es für ihn auch bei der Arbeit keine Hindernisse. Alles ist eine Herausforderung, die sportlich gemeistert werden kann. Diese positive Haltung schätzen im APPISBERG alle. Wir danken ihm für sein grosses Engagement, das er jeden Tag beweist. Sehr schade ist, dass er leider im Jahre 2017 seine vorzeitige Pensionierung anvisiert. Die «Bergpreise« locken…!

Ljiljana Hegnauer
Mitarbeiterin Hauswirtschaft und Küche

Seit dem 1. Juli 2006 arbeitet Frau Ljiljana Hegnauer im APPISBERG. Sie ist in zwei verschiedenen Abteilungen tätig: In der Hauswirtschaft sorgt sie für einen reibungslosen Reinigungsablauf beim Geschirr und für die Küche bereitet sie jeden Tag feine Salate zu, welche uns jeweils am Mittag zur Auswahl stehen. Wir treffen Ljiljana Hegnauer auch im Speisesaal beim Schöpf-Service, in der Küche beim Rüsten oder Reinigen. Frau Hegnauer hat ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Ihre Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit wird von den Abteilungsleitern Küche und Hauswirtschaft sehr geschätzt. Mit ihrer freundlichen, ruhigen und geduldigen Art unterstützt sie die Lernenden v.a. durch ihre vorgelebte Haltung bei der Ausbildung. Wir danken Ljiljana Hegnauer für 10 Jahre Treue, wünschen ihr weiterhin alles Gute und freuen uns täglich auf das von ihr zubereitete vielfältige und gesunde Salatbuffet.

Prozessorganisation APPISBERG

Stand per 31. Dezember 2016

Geschäftsleitung – GL
Markus Krämer
Benjamin Schmid
Ernesto Kobelt
Verena Schmid-Volz

Kernprozesse

Abklärung

Ernesto Kobelt

Prozess-Linien

Berufsberatung
Berufsabklärung
BEFAS / Berufliche Abklärung / Schnupperlehre (SL)

Integration

Verena Schmid-Volz

Prozess-Linien

Ausbildung (berufliche Massnahmen und Produktion)
- Arbeits- / Integrationstraining (AIT)
- Elektronik
- Gärtnerei
- Hauswirtschaft
- Informatik
- Küche
- Logistik
- Mechanik
- Schreinerei
- Technischer Dienst

Berufsvorbereitung (BEVO)

Case Management (CM)
Job Coaching (JC)

Sozialpädagogisches Wohnen

Managementprozesse

Direktion
Markus Krämer

Assistenz GL
Ursula Neff

Administration / Sekretariat
Ursula Neff

Finanzen / Personal
Benjamin Schmid

Finanz- & Rechnungswesen
Susanna Aebi
Walter Meier

Personaladministration
Monika Ackermann

Infrastruktur / Liegenschaften
Benjamin Schmid

Marketing / Kommunkation
Markus Krämer

Qualitätsmanagement
Marc Dutler
alle Mitglieder GL

Arbeitssicherheit
Hans Peter (KOPAS)
Marc Dutler

Projektmanagement
Marc Dutler

Personalorganisation

Stand per 31. Dezember 2016

Geschäftsleitung	**Markus Krämer**
Leitung Finanzen / Stv. GL	**Benjamin Schmid**
Administration / Sekretariat	Ursula Neff
Rechnungswesen	Susanna Aebi, Walter Meier
Personaladministration	Monika Ackermann
Qualitäts- / Projektmanagement	**Marc Dutler**
Bereichsleitung Abklärung	**Ernesto Kobelt**
Bereichs-Assistenz Abklärung	Katia Troxler-Weber, Claudia Tuero
Berufsberatung / BEFAS	Sabine Hammer, Silvie Oettinger, Margrith Nager, Ann-Kathrin Fehr (Praktikantin)
Arbeitsabklärung	**Josef Gmünder,** Max Brun, Rainer Hugener, Anna Ebner, Eva Spielmann
Medizinischer Dienst	Dr. med. Hansueli Zürcher, Dr. med. Klaus Jahn
Bereichsleitung Integration	**Verena Schmid-Volz**
Bereichs-Assistenz Ausbildung	Alessandra Perillo
Case Management (CM)	Esther Maria Andrae, Monika Arletti, Melanie Sudan, Beat Aebersold
Job-Coaching	David Schmid
Sozialpädagogische Wohn- und Wohntrainingsgruppen	**Cordula Scalise,** Susanna Büsser, Peter Rey, Hans-Joachim Wangerin, Marco Pollastri Michael Liechti (Praktikant)
Berufsvorbereitung (BEVO)	**Beat Aebersold**
Interner Unterricht	Elisabeth Meier
Leitung Ausbildung	**Marc Dutler**
Elektronik	**Eugen Amstutz,** Georg Horsky, Jannis Suter
Gärtnerei	**Fredi Stocker,** Christian Camenzind Simone Hunziker, Philipp Bösch, Bilal Catan (Lehrling)
Hauswirtschaft / Hotellerie	**Johanna Heusser,** Erika Gigacher, Ljiljana Hegnauer, Gabriela Meier, Manuela Meier, Heidi Tanner
Informatik	**Jagoda Cupic**
Küche	**Felix Wiss,** Andreas Hubschmid, Kyila Chechugpa
Logistik	**Dominique Koller,** Bruno Meier
Mechanik	**Markus Legler,** Christoph Kundert, Sven Spalinger
Schreinerei	**Hansruedi Klauser,** Michael Flammer, Markus Zollinger
Technischer Dienst	**Hans Peter,** Enrico Christen, Richard Merk

Bilanzen

per 31. Dezember 2016 und 2015

AKTIVEN	Abklärung u. Ausbildung	Behinderten-fonds	Personal-fonds	Vereins-rechnung	APPISBERG gesamt 2016	APPISBERG gesamt 2015
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3 801 682	7 927	2 338	10 668	3 822 615	3 251 751
Forderungen						
aus Lieferungen und Leistungen	1 785 194				1 785 194	1 896 089
Delkredere				-35 000	-35 000	-35 000
Übrige kurzfristige Forderungen	12				12	7
Vorräte und						
nicht fakturierte Dienstleistungen	34 381				34 381	62 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	78 970				78 970	58 670
Umlaufvermögen	5 700 239	7 927	2 338	-24 332	5 686 172	5 233 572
Wertschriften		1 000			1 000	1 000
Mobile Sachanlagen	236 806				236 806	291 478
Immobile Sachanlagen Betrieb	4 183 620			200 000	4 383 620	4 924 235
Immobile Sachanlagen neutral				439 616	439 616	439 617
Anlagevermögen	4 420 426	1 000		639 616	5 061 042	5 656 330
Total Aktiven	**10 120 665**	**8 927**	**2 338**	**615 284**	**10 747 214**	**10 889 902**

PASSIVEN						
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	138 247				138 247	250 061
Kontokorrentsalden (verzinslich)	397 290	-112 907	-144 467	-139 916		
Passive Rechnungsabgrenzungen	245 709			9 912	255 621	303 093
Kurzfristiges Fremdkapital	781 246	-112 907	-144 467	-130 004	393 868	553 154
Hypotheken (verzinslich)	5 600 000			500 000	6 100 000	6 100 000
Darlehen Kanton Zürich	2 000 000				2 000 000	2 000 000
Betriebskapital Befas	332 974				332 974	332 974
Rückstellungen für Erneuerung						
und Renovation Liegenschaften	604 324			80 000	684 324	684 324
Fonds für Freizeit						
und Betreuung Behinderter		121 834			121 834	139 389
Personalfonds			146 805		146 805	143 927
Fonds Verein				165 288	165 288	145 708
Schwankungsfonds IV-Leistungen	747 442				747 442	735 747
Langfristiges Fremdkapital	9 284 740	121 834	146 805	745 288	10 298 667	10 282 069
Eigenkapital	54 679				54 679	54 679
Total Passiven	**10 120 665**	**8 927**	**2 338**	**615 284**	**10 747 214**	**10 889 902**

Betriebsrechnungen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und 2015

	Abklärung u. Ausbildung	Behinderten-fonds	Personal-fonds	Vereins-rechnung	APPISBERG gesamt 2016	APPISBERG gesamt 2015
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
IV-Tarifleistungen	6 594 924				6 594 924	7 177 613
Produktionserlös Werkstätten	918 316				918 316	1 125 074
Übrige Erträge	24 696				24 696	153 190
Leistungen an Personal u. Dritte	85 290				85 290	83 564
Mietzinsertrag	30 270			145 452	175 722	153 908
Spendeneinnahmen	10 000	4 593	1 969		16 562	122 419
Mitgliederbeiträge				6 460	6 460	5 710
Nettoerlös	7 663 496	4 593	1 969	151 912	7 821 970	8 821 478
Bestandesänderung fertige/unfertige Erzeugnisse	-27 674				-27 674	3 814
Materialaufwand	-283 413				-283 413	-396 092
Personalaufwand	-5 799 146	-17 208	-11 319		-5 827 673	-6 206 509
Übriger betrieblicher Aufwand						
Aufwand für Hauswirtschaft	-209 829				-209 829	-224 593
Aufwand für Unterhalt, Reparaturen und Anlagennutzung	-187 827			-8 784	-196 611	-267 584
Energieaufwand	-119 075				-119 075	-133 591
Schulung und Ausbildung Betreuter	-47 789				-47 789	-48 421
Verwaltungsaufwand	-171 349			-14 781	-186 130	-176 154
Übriger Sachaufwand	-73 856	-5 002		-200	-79 058	-90 609
Total übriger betrieblicher Aufwand	-809 725	-5 002		-23 765	-838 492	-940 952
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	743 538	-17 617	-9 350	128 147	844 718	1 281 739
Abschreibungen von Sachanlagen	-610 538			-100 000	-710 538	-862 261
Wertberichtigung Sachanlagen durch Spenden	-10 000				-10 000	-107 857
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	123 000	-17 617	-9 350	28 147	124 180	311 621
Kapitalzinsen und Bankspesen	-123 485	62	49	-8 567	-131 941	-142 773
Betriebliches Ergebnis	-485	-17 555	-9 301	19 580	-7 761	168 848
Ausserordentlicher Ertrag	12 180		12 180		24 360	50 000
Ergebnis vor Zuweisung Fonds	**11 695**	**-17 555**	**2 879**	**19 580**	**16 599**	**218 848**
Zuweisung Fonds	-11 695	17 555	-2 879	-19 580	-16 599	-218 848
Ergebnis nach Zuweisung	0	0	0	0	0	0

Anhang der Jahresrechnungen 2016 und 2015

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Sinne des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.

	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen beträgt im Jahresdurchschnitt	45-50	45-50
	CHF	CHF
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven		
Immobilien (Betrieb, Neubau Werkstätten, Immobilien neutral)	4 823 236	5 363 852
Pfandbelastung	11 760 000	11 760 000
Beanspruchung	8 100 000	8 100 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
In der Position «Kreditoren» enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber der Beamtenversicherungskasse BVK	0	72 743
Zweckbestimmung Baubeiträge Bundesamt für Sozialversicherung		
Eventualverpflichtung aus Beiträgen in den Jahren 2000-2009 (Reduktion jährlich um 4% der ausbezahlten Baubeiträge)	1 912 639	2 062 679
Deckungsgrad BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich		
Eventualverpflichtung aus Unterdeckung	1 803 507	811 125
Die Berechnungsgrundlagen der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich wurden aufgrund der steigenden Lebenserwartung und dem anhaltenden Tiefzinsumfeld angepasst. Aus der neuen Bewertung resultiert ein tieferer Deckungsgrad und dementsprechend eine höhere Eventualverpflichtung. Durch den tieferen Sollzins wird der Deckungsgrad bei einer guten Performance zukünftig schneller ansteigen.		
Ausserordentlicher Ertrag		
Überschussbeteiligung Krankentaggeldversicherung	24 360	0
Auflösung Rückstellung Teuerungszulagen	0	50 000

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins APPISBERG Männedorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein APPISBERG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass
- die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht
- die Bilanz und Betriebsrechnung nicht nach dem Kontenrahmen CURAVIVA strukturiert sind und dass die Angaben in der erforderlichen Kostenstellenrechnung nicht korrekt und vollständig sind
- die Jahresrechnung nicht den Anforderungen der IV gemäss den Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB Ziff. 3.3-3.5) entspricht.

OBT AG

Michael Tremp
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Daniel Schweizer
zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2017

Spenderliste 2016

	CHF
Uniscientia Stiftung	10 000.00*
Sozialkommission der Gemeinde Herrliberg	2 000.00
Kollekten Röm. Kath. Kirche (Beerdigungen)	1 331.65
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen	1 000.00
Geschwister Albert & Ida Beer Stiftung	500.00
Jürg P. Biller	450.00
Evi Notz	300.00
Hans Dietschweiler	300.00

*Zweckgebundene Spenden

	CHF
Walter Herzog	200.00
Guido Krähenmann	150.00
Willi Gasser	150.00
Christian Weber	50.00
Christine Spoerry	50.00
Marcel Finker	50.00
Diverse Spenden unter CHF 50.00	30.00
Total Spenden 2016	**16 561.65**

1	Hauptgebäude (Empfang)	4,5	Produktion und Ausbildung
2	Abklärung (BEFAS)	6	Gewächshaus
3a	Produktion	7–10	Wohngruppen
3b	Ausbildung und Integration		

So finden Sie uns

APPISBERG
Abklärung Ausbildung Integration
Im Russer 108
8708 Männedorf
Telefon 043 843 43 43
Fax 043 843 43 44
mailbox@appisberg.ch
www.appisberg.ch

APPISBERG
ABKLÄRUNG AUSBILDUNG INTEGRATION